



Stellungnahme zum Gutachten der Expertinnen- und Expertenkommission

BAS!S (Basiskompetenzen Inklusion), das vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) an allen Universitäten eingesetzte Projekt zur Umsetzung von Inklusion in der Lehrkräftebildung, hat mit großem Interesse das Gutachten der Expertinnen- und Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung in Bayern zur Kenntnis genommen. Besonders die zweite Empfehlung, die eine kohärente Ausrichtung der Lehrkräftebildung hinsichtlich des **inklusiven Umgangs mit Heterogenität** fordert, begrüßen wir ausdrücklich. Die Forderung nach verbindlich zu verankernden Kompetenzen in den Bereichen Inklusion, Diagnostik, Adaptivität sowie individueller und gemeinsamer Förderung sind nicht nur für die Lehrkräftebildung wichtige Anforderungen, sie nehmen auch die zentralen Anliegen des vom StMUK geförderten Projekt BAS!S auf. Gemeinsam mit den weiteren Empfehlungen sehen wir große Chancen, inklusive Bildung verbindlich, dauerhaft und wirksam im Lehramtsstudium für alle Schularten zu integrieren. Die Idee der CorePractices scheint uns dafür ein erfolgversprechender Weg zu sein, weil sie es erlauben, Praxiserfahrungen mit Bezug auf einschlägige Theorien in den Blick zu nehmen und unter Rückbezug auf theoretisches Wissen und subjektive Theorien zu reflektieren. Gerne beteiligen wir uns an der Entwicklung und Erprobung inklusionsbezogener Kernpraktiken. Eine Zusammenfassung des internationalen Forschungsstandes, die in vier konkreten Core Practices zu Inklusion für den deutschen Kontext mündet, existiert bereits (z.B. Hillenbrand, 2021).

Aus dieser Perspektive empfehlen wir dringend:

- Die Maßgabe des inklusiven Umgangs mit Heterogenität ist bei der Auswahl und Diskussion und spezifischer Weiterentwicklung von Core Practices für alle Schularten in Bayern leitend, verbindlich und wirksam.
- Die von Hillenbrand formulierten Core Practices („high leverage practices“) werden als zentral angesehen und berücksichtigt.
- Einzelne Core Practices (z.B. aus bereits existierenden Sammlungen und Katalogen), die in der Zukunft für Bayern erarbeitet werden, sind besonders bedeutsam für Fragen des inklusiven Umgangs mit Heterogenität und sollten Berücksichtigung finden.

Wir fordern Sie daher auf, auf den Erfahrungen der guten Kooperation mit allen bayerischen Universitäten aufzubauen und diese BAS!S-Stellungnahme bei der Planung und Umsetzung zu berücksichtigen und an die relevanten Akteure weiterzuleiten.

Für Gespräche, Zusammenarbeit und die gemeinsame Ausarbeitung von Umsetzungsvorschlägen stehen wir gerne zur Verfügung.